

Josef Rutz  
\*Büchelstr. 23  
8212 Neuhausen am Reifall  
Tel. / Beantw. / Fax \*052 xxx xx xx

Obergericht  
Herr Arnold Marti  
Frauengasse 17  
8201 Schaffhausen

Donnerstag, 9. Dezember 2010

## Warum weist das Obergericht einen zurückgenommenen Rekurs zurück??

---

ZU NR 10 2010/18 ÄNDERUNG SCHEIDUNGSRURTEIL BEZ. ALIMENTE v. 26.11.

Sehr geehrter Herr Vize- Gerichtspräsident Arnold Marti

Hätten Sie vielleicht die Güte, mir zu erklären, weshalb Sie aus einer von mir im Voraus und explizit zurückgezogenen Berufung – Dok. 1203 - nun doch ein neues Verfahren inszenieren wollen? Sie selbst lassen in Ihrem jüngsten Werk ja festhalten, dass ich auf einen Weiterzug meiner Klage verzichtete, indem ich auf Eure überrissene Vorschussforderung von Fr. 2'000 verzichtete.

Könnte es sein, dass Sie wieder dasselbe Spiel mit mir inszenieren, wie damals, als Gemeindepräsident Hansjörg Wahrenberger längst der üblen Nachrede – ich hätte sein Haus gesteinigt – überführt war? Damals haben Sie sich einen schweren Verfahrensfehler zuschulden kommen lassen, als Sie sich zuhanden der Zeitung gönnerhaft über mich lustig machten: „Meh als en Freispruch chönd Sie nöd haa“. Ich hatte strikte die Korrektur des fragwürdigen Freispruches von Richter Sulzberger gefordert. Auch da haben Sie die Situation zu meinen Ungunsten zurechtgedreht, obwohl Sie meinem expliziten Antrag, jenes zu keiner Zeit rechtfertigende „in dubio pro reo“ sei aus den Akten zu nehmen, vollumfänglich entsprachen - Dok. 1019.

Sie haben es sich **mit Ihrer jüngsten Verfügung – Dok. 1215** – mit der vorgesehenen Enteignung um weitere Fr. 150 etwas gar einfach gemacht. Aufgrund Ihrer Reaktion muss ja davon ausgegangen werden, dass Sie meinen angeblichen Weiterzug des

Verfahrens gar nicht studiert oder zu Gesicht bekommen haben! Ich gestatte mir daher ein wenig Nachhilfeunterricht – auszugsweise aus Dok. 1203:

**„Betreffend Abänderung Scheidungsurteil**

halte ich an meinen ursprünglichen Forderungen fest. Dies **jedoch unter strikter Berufung, dass mir keinerlei Kosten entstehen. Sollte dies nicht zutreffen, werte ich Ihre Vorgehensweise als Nötigung und Erpressung, was meinen sofortigen Rückzug aller meiner Forderungen bis zu jener Hauptverhandlung** nach sich zieht, wo alle mutmasslichen Verbrecher zur Verantwortung gezogen und Josef Rutz in allen Punkten rehabilitiert werden muss. **Unter genau diesen, obig fettgedruckten und unterstrichenen Voraussetzungen stelle ich folgende**

**Anträge: „**

Auch das haben Sie unterschlagen:

**4. „Vom diesmal zuständigen Richter erwarte ich ebenfalls die Unterzeichnung des beiliegenden Antikorruptionsformulars. „**

Dieselbe Strategie hat auch Richter Oechsli zur Anwendung gebracht. Er hat meine vorgängigen Anfragen bezüglich Einstellung Alimentenzahlungen, bei angeblich allseitiger strikter Ablehnung des Vaters und auch des Besuchsrechts unterbunden und statt dessen ein mehrere 1000 Franken teures Verfahren inszeniert. Nach bereits verlorenem Prozess hat er mir plötzlich angeboten, meinen „Antrag“ zurückzuziehen(!?).

Wie bitte soll da ein ehrlicher Handwerker Euch sogenannten Richtern noch vertrauen, wenn Sie mit mir umgehen, also ob ich ein Jude und Sie Hitler wären? – Auch den Juden ist es anfangs so ergangen! Der Bürger hat doch ein Recht, sich zu vergewissern, mit wem er es zu tun hat. Falls die Schaffhauser Justiz nun von der Freimaurerei „untermauert“ ist, ziehe ich es sicherheitshalber vor, Ihnen mein „Antikorruptionsformular ein weiteres Mal zu unterbreiten. Und einmal mehr hoffe ich darauf, dass Sie freimütig unterzeichnen und das Formular innert nützlicher Frist an mich retournieren. Zu Ihrer Entlastung werde ich es gerne auf <http://rutzkinder.ch/> veröffentlichen. Das wäre gewissermassen ein Pendent zur noch immer tiefen, allgemeinen Verunsicherung aus dem zum Glück gescheiterten „Wahrenberger-Kienzle- Sticher Komplott“

Da nun bald Weihnachten ist, können Sie sich ja in Anlehnung an die göttliche Erscheinung durch Jesus Christus zu einer guten Tat inspirieren lassen und dieses sinnlose Verfahren abschreiben. Ansonsten berufe ich mich auch in dieser Sache auf die Hauptverhandlung wo alles untersucht und bereinigt werden muss.

Es verbleibt mit freundlichen Grüssen

Josef Rutz

**Beilage**

Antikorruptionsformular im Text erwähnt.